



# Mittelschweizerische National-Zeitung

## Ausgabe Halle

Verlag, 21a Dönnitzstraße, 4. m. d. G., Halle (S.).  
Die Zeitung erscheint wöchentlich am Freitag.  
Die Abnahmebedingungen sind im Einzelnen in den  
Bedingungen zu lesen. Die Zeitung kostet monatlich 3,- RM.  
Einzelhefte sind zu 10 Pf. zu haben. Die Abnahme-  
bedingungen sind im Einzelnen in den Bedingungen  
zu lesen. Die Zeitung kostet monatlich 3,- RM.  
Einzelhefte sind zu 10 Pf. zu haben.

Die WPS ist das amtliche Verbandsblatt sämtlicher Olym-  
pienler der Partei im Gau Halle-Merseburg und der Um-  
gebung. - Für Unterhalt und aufrechterhaltende Ver-  
träge wird keine Gewähr übernommen. Freitag und Son-  
nabtagsausgabe: Halle (Saale), Gellertstraße 47, Fernruf 276 81.  
Bezugsbedingungen überall im Gau. Vertretung: Halle 244.

### Rosemeyer siegt in neuer Rekordzeit

Zweifacher Erfolg der Auto-Union im Großen Preis von Deutschland - Mercedes gewann das „Braune Band“ vor Corrida - Französische Fachleute sagen: Mercedes, das beste Pferd

Halle, 27. Juli. Die Entscheidungsläufe auf dem Nürburgring vor über 350 000 Zuschauern ist geschlagen. Die Deutschen bewiesen durch das heroische Abwachen der Auto-Union, deren Führer Bernd Rosemeyer und Hans Stuck in neuer Rekordzeit den beiden ersten Plätze belegt haben, erneut ihre Klasse Vorherrschaft im Motorsport. Von den sieben bedeutendsten Kennern dieses Jahres haben die deutschen Wagen fünf gewonnen.

Bernd Rosemeyer, der Klondike 1925, der den Preis des Führers gewann, rückt durch diesen Sieg nun endgültig in die vorderste Reihe der europäischen Rennfahrer auf. Gleich dem Europameister Caracciolo und gleich Stucks berühmtem Meisterfahrer Manofori kann er auf zwei Siege in dieser Kategorie zurückblicken.

Die Scharte vom vergangenen Jahr, wo Auto-Union glücklicher Nürburgringler wurde, ist ausgeglichen und einem deutschen Fahrer auf deutschem Boden, gebaut mit deutschem Wert, gelang es, in den Besitz des Ehrenpreises des Führers zu kommen. In neuer Rekordzeit von 3:48:39 Std. ist Rosemeyer mit einem Stundenmittel von 131,6 Kilometer mit fast vier Minuten Vorprung vor seinem Markengeschützen Stuck durchs Ziel gegangen, der mit 129,5 Stunden-Kilometer (Nürburgring-Rekord von 121,1 Kilometer ebenfalls überbot, wie auch die beiden nächsten der Alfa-Romeo-Fahrer Frivio und der Neuling der Auto-Union Galle. Caracciolo lag bedrückt auf Fragolis Wagen den fünften Platz vor Delius (Auto-Union) und von Frau Götlich auf Langs Mercedes-Benz.

### Unser Olympiadienst

Seit Wochen berichtet die Mittelschweizerische National-Zeitung durch Namensartikel internationaler Sportgroßen, durch Sonderberichte ihres alles umfassenden Mitarbeiterstabes, durch ihre Berliner Schriftleitung und die reisende MIZ-Sportstiftleitung laufend über die umfangreichen Ereignisse vor den Olympischen Spielen in Text u. Bild.

Nur noch wenige Tage trennen uns von der feierlichen Eröffnung. Sie sind zugleich der Flamm zum letzten Kräfteinsatz.

Wollen Sie in den nächsten Tagen das gewaltige Geschehen der Weltspiele mitemleben, dann

greifen Sie zur MIZ, der einzigen Frühzeitung unseres Gaues

Sie vermittelt Ihnen zuerst durch Sonderberichterstattung auf allen Kampfplätzen, wo immer auch olympische Wettbewerbe ausgetragen werden, und Stimmungsbilder und Interviews ihres in Berlin weilenden Pl-Sportstiftleiters schnell und mit betont eigener Note die Olympia 1936

Darum greift zur MIZ!

Sie lesen ab morgen täglich das Olympia-Fahrtentbuch unseres Pl-Sportstiftleiters

### Panzererschiff 'Deutschland' vor San Sebastian

Kommunistische Bluttat an reichsdeutscher Familie - Kind erschossen, Vater schwer verletzt

Noch immer tobt der Kampf um die Macht in Spanien. Während drei Armeen der nationalen Erhebungsbewegung vor Madrid liegen und - namentlich im Norden der spanischen Hauptstadt - die Bände der Sierra de Guadarrama und die Madrid vorgelagerten Höhen beherrschen, sowie im Südosten die Verbindungen mit dem roten Valencia gestört haben, rücken vom Süden über Sevilla weitere Kolonnen mit Verstärkungen des Generals Franco aus Spanisch-Marokko heran. Madrid ist weiterhin abgeschnitten und ohne Wasser. Die Vorräte dürften bei knappster Nationalisierung höchstens noch drei Tage reichen.

Drachtberichte unserer Korrespondenten

der vielen bolschewistischen Gemächtern nichts weiter übrig, als unter Zurücklassung von Hab und Gut das nackte Leben zu retten.

### Kommune erschoss die siebenjährige Johanna Imhoff

Wieder liegt eine traurige Meldung aus San Sebastian vor, die der dortige deutsche Konsul über den Kapitän eines englischen Dampfers durch Funkpost mitgeteilt hat. In San Sebastian wurde bei einem feigen Überfall kommunistischer Banditen

der deutsche Staatsangehörige Imhoff schwer verletzt. Seine siebenjährige Tochter Johanna wurde getötet. Imhoff wurde mit schweren Schrotwunden in das Krankenhaus Balneario eingeliefert.

### 19 SA-Männer tödlich verunglückt

Furchtbare Katastrophe in Württemberg

Stuttgart, 27. Juli. Am Sonntagmorgen ereignete sich auf der Weinsfelder Steige ein furchtbare Unglück, von dem der SA-Sturm 45/171 in Mannheim betroffen wurde.

Als der Wagen in eine Kurve kam, konnte der Fahrer ihn nicht mehr auf der Straße halten. Der Wagen geriet über den Straßenrand und stürzte eine Zeit lang senkrecht abfallende Böschung etwa 8 Meter hinunter.

Der SA-Sturm machte am Sonntag einen Ausflug in den Schwarzwald. Ein Lastkraftwagen mit Anhänger, die beide zusammen mit 19 SA-Männern besetzt waren, fuhr am Sonntagmorgen um 6 Uhr vor San Sebastian ein. Damit beginnt der dritte Schritt deutscher Selbstverpflichtung durch die Weinsfelder Steige hinunter ins Müggal, um vom Müggal wieder durch das Weinsfeld zurück nach Mannheim zu kommen.

Bei dem Sturz wurde die gesamte Besatzung der beiden Wagen hinausgeschleudert, 3 T. getötet, 8 auch unter den Wagen, 15 SA-Männer waren sofort tot, 3 haben kurz nach dem Unglück, auch ein Mädchen kam bei der Katastrophe zu Tode. Ebenfalls starb auch ein SA-Mann im Krankenhaus. Die übrigen 40 Mitfahrer wurden sämtlich 1. T. leicht, 2. T. schwer verletzt. Der Fahrer ist seit der einzige, der nur leicht verletzt worden ist. Er ist verhaftet worden und ist in einer Einzelzelle im Krankenhaus.

Es ist nachgewiesen, daß der Wagen schließlich im Augenblick des Unglücks eine Geschwindigkeit von mehr als 60 Kilometern gehabt hat.

Das Unglück ereignete sich um 16.45 Uhr. In tiefer Graufarbe steht das gesamte deutsche Volk an der Bahre unter dem glühenden SA-Kameraden. Seine Teilnahme wird den Hinterbliebenen ein Trost in ihrem großen Schmerz sein.

### Großfeuer in Maffau

Über 100 Tote?

Drachtbericht unserer Korrespondenten

UP Rom, 27. Juli. Im ersten Heften Maffau ist in der Nacht zum Sonntag ein Großfeuer ausgebrochen. Ein Kreuzer der italienischen Regierung gab auf Anfrage zu, daß Teile der Hafenstadt brannten, er fügte hinzu, daß Einzelheiten über den Brand kaum zu erhalten seien, da die telefonischen und telegraphischen Verbindungen zwischen Rom und Maffau nur sehr fragmentarisch seien. Am Montag werde jedoch ein amtlicher Bericht über den Brand ausgegeben werden. Am Freitagabend kann man nur sagen, daß das Gerübe von Hunderten von Toten und von der Zerstörung von Dutzenden von Flugzeugen jeder Grundfläche entsetzt!

### Denkmal von Vimy geweiht

Paris, 27. Juli. Am Sonntag weihten König Eduard VIII. von England und der französische Präsident Bertrand de Broquegou die 11 825 gefallenen und bei Vimy beteiligten Kanadiern errichtete Denkmal ein.

An der Einweihungsfeier nahmen außer französischen Truppen auch 8000 Kanadier teil, die im Weltkrieg dort gekannt hatten. Das Denkmal ist den Toten der Offiziere gewidmet, die vier kanadische Divisionen des Generals Broquegou am 10. April 1917 auf einer 20 Kilometer breiten Front gegen die Feindgruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern ausführten.





### Schloßherr von Leopoldstron in Paris gefandt

Paris, 27. Juli. Vor einigen Tagen ist aus Amerika der durch seine eigenartigen "Regie-Künste" in Berlin und auf seinem Selbsterwerb Schloß Leopoldstron von einer geistesverwandten, "Kunstmutter" außergewöhnlich geleitete Regisseur Max Reinhardt in Paris eingetroffen. Man hatte er sich in einem Pariser Hotel eingerichtet, als sich die Polizei bei ihm einfindet und ihm sämtliche Sachen pfändet, mit Ausnahme eines Anzuges, der ihm nach französischem Recht zuzählt. Die Pfändung erfolgte auf Grund eines von der Berliner Polizei erlassenen Befehls eines Berliner Gläubigers, der von dem Pariser Zivilgericht anerkannt wurde.

### Deutsche Auszeichnung holländischer Lebensretter

Amsterdam, 27. Juli. Im Hotel Phönix in Beunarden wurde im Auftrag der deutschen Regierung der leuchtendsten Befragung des in

Delflandern haftenden Rettungsbootes "Infulinde" das Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes überreicht. Das Rettungsboot "Infulinde" barg in der Nacht vom 17. zum 18. September 1935 die Besatzung des während eines Sturmes gescheiterten deutschen Dampfers "Dramon".

### Ägypten strebt nach Selbständigkeit

Die Klauseln des britisch-ägyptischen Vertrages

London, 27. Juli. In einer Meldung aus Kairo glaubt das englische Nachrichtenbüro Reuters folgende Punkte der am Freitag unterzeichneten Militärkonvention des ägyptisch-britischen Vertrages als unbillig nennen zu können: 1. Die Verlegung britischer Truppen von Kairo nach dem Küstengebiet Ismailia und allmählicher Abzug der britischen Armee in Ägypten, jedoch nicht bevor die ägyptischen Streitkräfte verläßt sind.

2. Die Schaffung eines britischen Militärstützpunktes in Alexandria, für den die britische Regierung an Ägypten eine Pacht zahlt.

3. Britische Besetzung der königlichen Hofmacht. 4. Bau strategischer Straßen durch die ägyptische Regierung.

### Kamelfleisch nicht zu empfehlen

Kairo, 27. Juli. In El Matonia bei Kairo erkrankten nach dem Genus von Kamelfleisch 90 Personen an schweren Vergiftungserscheinungen. Jeht von ihnen starben vor der Einlieferung ins Krankenhaus.

### In wenigen Peilen

Der Deutsche Auslandsflug veranlaßte zu Ehren des amerikanischen Ozeanfliegers Oberst Charles Lindbergh und seiner Gattin im Lindhaus Wannsee am Freitagabend einen Empfang.

Das heimkehrende Luftschiff "Hindenburg" fand nach Mitteilung der Deutschen Seemarine gestern um 19 Uhr MEZ über dem Rio Doce,

etwa 500 Kilometer nordöstlich von Rio de Janeiro.

Die Reichsautobahn Bremen-Hamburg wurde nach festerlicher Einweihung der Reichsstraße Ostniederrhein dem Verkehr übergeben.

Wie aus Kairo gemeldet wird, ist die Militärkonvention des britisch-ägyptischen Vertrages am Freitag von beiden Delegationen unterzeichnet worden.

In den Streitverhandlungen zwischen Bauarbeitern und Unternehmern in Lissabon haben die Arbeiter fast auf der ganzen Linie Genugtuung erhalten, so daß die Arbeit am Montag wieder aufgenommen wird. Der Bauarbeiterstreik war der längste der Streiks in Frankreich und hat jedes Bistumskatholischen geistlichen Oberhirten Deutschlands (Erzbischöfe und Bischöfe) teilnehmen werden, findet in Fulda am 18. August statt. Zu wichtigen Verhandlungen ist gestern abend in Fulda der päpstliche Nuntius Cesare Orsenigo aus Berlin eingetroffen.

### Familien-Anzeigen

Margarete Brunner  
Heinrich Krause  
SS-Standartenführer  
Verlobte  
Halle (Saale) Gera

Ernte-  
franz-  
empfehlen in den neuesten Mustern  
Albin Senke  
24 Schmeitzstraße 24

### Ferienpreise auch Körperauf-

frischung, Ausläuferprospekte  
Reformhaus State  
Große Ulrichstraße 23

Hallo!  
In den besten die  
Spezialmischungen  
reparieren lassen.  
Kauf bei  
J. G. Schub,  
Rust 22404.

### Rundfunk

Dienstag, den 28. Juli 1936  
6.00: Für alle Reichslieder: Musik in der Frühe. Davon: 6.30-6.45 (für alle Reichslieder); 6.50-7.00 (für alle Reichslieder); 7.00-7.15 (für alle Reichslieder); 7.15-7.30 (für alle Reichslieder); 7.30-7.45 (für alle Reichslieder); 7.45-8.00 (für alle Reichslieder); 8.00-8.15 (für alle Reichslieder); 8.15-8.30 (für alle Reichslieder); 8.30-8.45 (für alle Reichslieder); 8.45-9.00 (für alle Reichslieder); 9.00-9.15 (für alle Reichslieder); 9.15-9.30 (für alle Reichslieder); 9.30-9.45 (für alle Reichslieder); 9.45-10.00 (für alle Reichslieder); 10.00-10.15 (für alle Reichslieder); 10.15-10.30 (für alle Reichslieder); 10.30-10.45 (für alle Reichslieder); 10.45-11.00 (für alle Reichslieder); 11.00-11.15 (für alle Reichslieder); 11.15-11.30 (für alle Reichslieder); 11.30-11.45 (für alle Reichslieder); 11.45-12.00 (für alle Reichslieder); 12.00-12.15 (für alle Reichslieder); 12.15-12.30 (für alle Reichslieder); 12.30-12.45 (für alle Reichslieder); 12.45-13.00 (für alle Reichslieder); 13.00-13.15 (für alle Reichslieder); 13.15-13.30 (für alle Reichslieder); 13.30-13.45 (für alle Reichslieder); 13.45-14.00 (für alle Reichslieder); 14.00-14.15 (für alle Reichslieder); 14.15-14.30 (für alle Reichslieder); 14.30-14.45 (für alle Reichslieder); 14.45-15.00 (für alle Reichslieder); 15.00-15.15 (für alle Reichslieder); 15.15-15.30 (für alle Reichslieder); 15.30-15.45 (für alle Reichslieder); 15.45-16.00 (für alle Reichslieder); 16.00-16.15 (für alle Reichslieder); 16.15-16.30 (für alle Reichslieder); 16.30-16.45 (für alle Reichslieder); 16.45-17.00 (für alle Reichslieder); 17.00-17.15 (für alle Reichslieder); 17.15-17.30 (für alle Reichslieder); 17.30-17.45 (für alle Reichslieder); 17.45-18.00 (für alle Reichslieder); 18.00-18.15 (für alle Reichslieder); 18.15-18.30 (für alle Reichslieder); 18.30-18.45 (für alle Reichslieder); 18.45-19.00 (für alle Reichslieder); 19.00-19.15 (für alle Reichslieder); 19.15-19.30 (für alle Reichslieder); 19.30-19.45 (für alle Reichslieder); 19.45-20.00 (für alle Reichslieder); 20.00-20.15 (für alle Reichslieder); 20.15-20.30 (für alle Reichslieder); 20.30-20.45 (für alle Reichslieder); 20.45-21.00 (für alle Reichslieder); 21.00-21.15 (für alle Reichslieder); 21.15-21.30 (für alle Reichslieder); 21.30-21.45 (für alle Reichslieder); 21.45-22.00 (für alle Reichslieder); 22.00-22.15 (für alle Reichslieder); 22.15-22.30 (für alle Reichslieder); 22.30-22.45 (für alle Reichslieder); 22.45-23.00 (für alle Reichslieder); 23.00-23.15 (für alle Reichslieder); 23.15-23.30 (für alle Reichslieder); 23.30-23.45 (für alle Reichslieder); 23.45-24.00 (für alle Reichslieder).

### Vereinsnachrichten

Ammerod. Weinf. Anruf ist her-  
haben. Übertragung Montag 14.30 Uhr  
handelt sich um Weinf. Neue Veranstaltung  
aus erwartet.

### Billige MNZ-Hapag-Sonderzüge zur

### Olympiade in Berlin

50-60% Fahrpreisermäßigung  
Schnell Billig Bequem!

Eintägige Sonderzüge		Zweitägige Sonderzüge	
60% Fahrpreisermäßigung		50% Fahrpreisermäßigung	
Sonntag, den 9. August	Sonderzug 2	Sonabend-Sonntag, den 1. u. 2. August	Sonderzug 1
Dienstag, den 11. August	Sonderzug 3	Sonabend-Sonntag, d. 15. u. 16. August	Sonderzug 5
Donnerstag, den 13. August	Sonderzug 4		
Sonntag, den 16. August	Sonderzug 6		

Hinfahrt		Rückfahrt	
7.27 ab Halle-S.	an 23.47	10.55 ab Halle-S.	an 23.41
7.58 ab Bitterfeld	an 23.19	11.26 ab Bitterfeld	an 23.14
8.31 ab Wittenberg	an 22.47	11.56 ab Wittenberg	an 22.41
10.02 an Berlin (Anh. Bf.)	an 21.30	13.37 an Berlin (Anh. Bf.)	an 21.25

Fahrpreise hin und zurück  
II. Klasse III. Klasse  
ab Halle-Saale Mk. 7.80 Mk. 5.40  
ab Bitterfeld Mk. 6.40 Mk. 4.50  
ab Wittenberg Mk. 4.70 Mk. 3.30  
einschließlich Teilnehmerabzeichen

Im Umkreis bis zu 100 km von der in Betracht kommenden Zustelgestation gelangen 50%, ermäßigte Anschlusskarten zur Ausgabe  
Jeder Deutsche zur Olympiade einmal in Berlin!  
Es ist mit einer starken Besetzung der Sonderzüge zu rechnen, weshalb sofortige Anmeldung dringend empfohlen wird.  
Haben Sie sich schon Eintrittskarten gesichert?  
Veranstalter: Hapag-Reisebüro, Halle-Saale  
Auskunft, Anmeldung und Fahrkarten-Vorkauf: MNZ-Geschäftsstelle Geiselstraße und Riebeckplatz sowie im Hapag-Reisebüro Halle-Saale, Marktplatz, Roter Turm (Fennruf 299 60 und 325 38)

### MNZ-Kleinanzeigen

<b>Stellen-Angebote</b> Tüchtige Dreher in Dauerstellung bei hohem Lohn gesucht. Habäma, Ammendorf, Werk I	<b>Heizalen</b> Witwe 38 Jahre, 170 groß, dunkles Haar u. Augen, mit 14jährigem Jungen, welcher verfolgt ist, tüchtige Hausfrau mit gutem Charakter, gesund natur u. kultiviert, schönes Heim möchte sich mit solchem Herrn, Zimmer und Keller gegen 2 Jahre, Beamten Lohn bevorzugt, sich verheiraten. Bildausdrücke erhalten unter 97063 an die MNZ, Sülze-S., Geißstraße 47.	<b>Handwischen- arbeiten</b> Bernfeld familie feinfühler Metallvererb., Halle (S.), nur Kl. Traubhausstraße 11.	<b>Verschiedenes</b> Zeichnungen entwerfen Blafate fertigt Walter Schmidt, Brandenburger Straße 8, Fernruf 283 80.	<b>Kauf-Geschäfte</b> Kauf-Geschäfte Kauf-Geschäfte Kauf-Geschäfte
<b>Verkauf</b> Kauf-Geschäfte Kauf-Geschäfte Kauf-Geschäfte	<b>Verkauf</b> Kauf-Geschäfte Kauf-Geschäfte Kauf-Geschäfte	<b>Verkauf</b> Kauf-Geschäfte Kauf-Geschäfte Kauf-Geschäfte	<b>Verkauf</b> Kauf-Geschäfte Kauf-Geschäfte Kauf-Geschäfte	<b>Verkauf</b> Kauf-Geschäfte Kauf-Geschäfte Kauf-Geschäfte

### MNZ die Vorkämpferin für Heimat und Volk

Rosemeyer gehört der Nürburgring

340000 umjubeln den Sieger — Chiron gestürzt, aber nur leicht verletzt

Der 10. Große Preis von Deutsch...

lager aufließen. Kostbare Zeit verfließt. Der...

3. Bivio, fünf Minuten zurück, 4. Gasse, 5. Caracciola.

Eine Veränderung gab es nicht...

Gratifikation des „Großen Preis von Deutschland“...



Der Kampfdreß der deutschen Olympioniken...

Nereide bleibt ungeschlagen

Die Wunderstute gewann das „Braune Band“ vor Corrida

Die Festwoche anlässlich der 500jährigen...

Vapen, Reichshatthaler Ritter von Epp...

Mit Ausnahme von Egomont wurden sämtliche...

In letzten Bogen hielt Grafisch seine Zeit...

Zugenschild schon Nereides Sieg gefährdet...

Rosemeyers höllisches Tempo

Rosemeyers höllisches Tempo verhoffte...

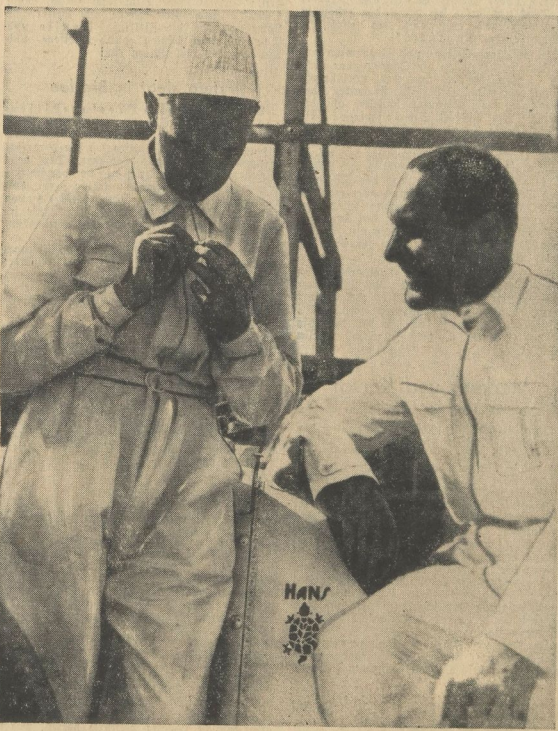
Die Reihenfolge der Fahrer war zu dieser...

Caracciola greift an

Bei einem Reifenswechsel von Stud und...

Da ereignete sich ein Unglück, das erst...

Anschließend hatte Rosemeyer seinen...



Rosemeyer und Stuck nach ihrem großartigen Siege im Nürburgringrennen

Noch ein Auto-Union-Sieg

Geiß und Winkler siegen im Motorradpreis...

Am gleichen Tage, als zwei Auto-Union...

Im Großen Motorradpreis von Belgien...

In dem 18-Runden-Kampf über 244,8 Kilo...

In den beiden übrigen Rennen waren die...



FamBurger Karl Fein (20. März 1910), hat eine verhältnismäßig schnelle Entladung gehabt, wie schließlich auch Erwin Blas (20. März 1910), außer Hans Dörrle, der durch die Gleichmäßigkeit seiner Leistungen selbst den durch seine Größe, Schenke und seinen Weltretford berühmten Amerikaner Larance übertraf, haben Hans Fein Siebert (1. Dezember 1909) und Gerhard Städt für Deutschland die Regel.

Rechnungsgesetz

Siebert ist der Unglücklichste unter allen Olympiaspielern der Welt, denn eine dumme Krankheit zur unrichtigen Zeit verdrängte ihn, am Jahrestag teilzunehmen, der ihm ein einziges Mal fehlte und in dem er für die Großartigkeit eines Sämanns die Goldmedaille verdient hätte wie kein anderer. 1932 in Los Angeles verlor er sich beim Stabhochsprung und fiel zurück, 1936 stürzte er nur in Kugeln, der einzige am Olympiastadion Weltmeister wurde Gerhard Städt (28. Juli 1911) nicht außer, dem am Sperrwettbewerb mit Gottfried Reichert (18. September 1907), der 1929 wenige Minuten den Olympischen Rekord hielt und ihn inzwischen wieder um einige Meter überholte hat und mit Fritz Gerdas (12. Dezember 1910), im Jahrestag zusammen mit Erwin Huber (6. April 1907) und Helmuth Bonnet (17. Juli 1910).

Hilfreich der Säugling

Mit seinen 21 Jahren ist der Österreichler Gerhard Hilbrecht (2. April 1915) der jüngste deutsche Olympiaspieler. Er ist einer der drei Disziplinler, und zwar derjenige mit der größten Zukunft. Hilbrecht (Scheidt, 7. März 1912) ist noch entwässerungslos, hat aber viele Weltrekorde nicht mehr erreicht. Oberleitnant Hans Fritsch (9. August 1911) trat ursprünglich als Jahrestagler hervor, damals war er noch Schüler, hat sich inzwischen aber auf das Disziplinarwesen spezialisiert.

Stafel-Weltretford von 5:38,6 Minuten. Ieber 200 Meter Bunt und 100 Meter Lilien lagen Karl (2:42) und Hansru (2:42) bzw. Katsuo (1:58,2) und Yohsida (1:08,5) jeweils nur um Handläng auseinander. Als dritter 1500-Meter-Mann wurde Terada ermittelt, der die 800 Meter in der ausgezeichneten Zeit von 12:35,4 durchlief.

Nishida - Oshima - Tashima

Japanes Leichtathleten, kaum von Heilingsforts in Berlin angestraften, sind nachmittags auf dem Hauptstadion bei Platz und Gerüst angestrichen. Nishida, De und Wachi bewältigen im Stabhochsprung 3,90 Meter, dann 4,00 Meter, 4,10 Meter und - nachdem nach einigen vergeblichen Versuchen höher kommen, schließlich ein Erfolg. Oshima wartete im Dreisprung auf ganz malerische Leistungen auf. Er kam mehrfach über 15,50 Meter und hinterließ einen überaus



besonderen Eindruck. Sarada und Tashima hatten ebenfalls die 15-Meter-Grenze durchwachen. Die Läufer sah man bei der „Rein-arbeit“, unter den Burs- und Stöhathleten waren ein paar überlänglich „gewichtige“, so wie man sie bei den Spaniern bisher nur selten sah.

Suzuki und Menboga, die peruanischen Marathonsäufer, legten Kunde um Kunde zurück, verflüchteten das Tempo, wurden wieder langsamer. Und unter den Jährlingen sah man die Leichtathleten aus Mexiko, die es offenbar nicht zu ernst nehmen, einige Kunde hinter sich brachten, sich friedlich und geradlinig in den ersten Reihen und schließlich von großen Leistungen träumten.

Ein Absteher zu den Fechten

Der metallische Klang aufeinanderstreichender Degen und lautes Stimmgeräusch löst uns auf unteren weiten Strickationen in die Zurschelle des Sportforums. Mit lächelndem Temperament waren hier Argentinien Fechter beim Training; unermüdbar übten die Lehrer mit den Schülern, und es war manchmal nicht leicht, hier Besondere und Schreie zu unterscheiden. Blickhinzel folgte Anstiff und Parade, immer wieder wurde geübt, bis dann endlich der Stich lag und allen der Schwanz unter den Wästen hervorlief.

Ausscheidungen der Kanufahrer

Auf der zehn-Kilometer-Strecke vom Seebüchse nach Grünau, der gleichen Bahn, auf der die Roma-Kanufahrer-Kämpfe ausgetragen werden, beginnt am Donnerstag die halbtägliche Ausschcheidungsrennen am den Start. Am Zweitplatz Hormann-Eilinger und Nibelschüler machte sich der Württemberg gleich nach dem Start frei und legte ebenso überlegen, wie im Jockeyschiff, die Württemberg. Gendler-Werger ist die Münchner Fechter-Mittelgänger blieb. Dr. Eckert ist sich jedoch über die Befehle aller Kanuwettbewerbe noch nicht klar.

Das Training der Ruderser geht jeden Tag nach seit langem gleichmäßig und ausprobierten Plan vor. Rob Hunter, der Trainer der Radnaber, wandte sich abschließend zu uns: „Ich weiß nicht mehr, was ich eigentlich verlernen soll.“ Es ist ihm nicht nur allein so, sondern die Ruderser sind es. Das Sonnenschein und die ungeklärten Ruhestunden im Seegebiet haben alle, je nach die richtigen australischen Bälkchen oder die kleinen Bräunen, in die Fingergelenke, die zu halten, allein genug Umstich und Kniefeld erfordern. Einmal erlaubt bilden wir alle zum Wasser hinunter, als Carlos Meilerberger, der seinen Mann von dem Sieg aus ohne „die 1.“ arbeitete. Sie haben ihn aber nicht verloren, ein letzter Grippenanfall springt zu einer unzeitlichen Erholungspause.

# Alter nicht immer maßgebend

## Eine Betrachtung über die deutschen Olympiakämpfer in der Leichtathletik

Mit Sorgfalt und Fleiß haben sich Deutschlands Leichtathleten und Leichtathletinnen auf die Olympischen Spiele vorbereitet. Alle Artisten sind dem letzten Jahre nur auf das große Ziel eingeleitet. Die Deutschen Leichtathleten waren die letzte vorolympische Prüfung. Ihre Ergebnisse waren, nur einigen unwichtigen Leistungen abgesehen, gut und höchst befriedigend. Nun steht die Wand auf die Distanz und im Kampfe der Weltbesten vertreten wird. Sie ist nach dem Grundlag der Leistung zusammengesetzt worden. Jeder einzelne Leichtathlet und jede einzelne Leichtathletin dieser deutschen Mannschaften hat Können und Haltung bewiesen. Deshalb verdient sie Vertrauen.

Schon die Aufratgeber stehen vor einer schwierigen Aufgabe. Erich Fuchs Meyer-Erdt, geboren am 23. Januar 1905, Angestellter der Sportabteilung eines Warenhauses, ist mit seinen 31 Jahren der Senior unter ihnen, und der heutigen Mannigfaltigkeit überaupt. Im so bewundernswürdig, daß er die Jugend noch in Schach zu halten versteht. Er fand schon 1932 in der deutschen Olympiaauswahlbestimmung Reich (10. September 1905) wurde überzogen bei den Deutschen Weltrekorde Zweiter. Mit dem Geburtsdatum 17. Februar 1911 hat Gerold Föhrner ebenfalls die besten Leistungen erzielt. Er ist einer der erfolgreichsten deutschen Weltrekorde, und Erwin Gillemer (11. Juli 1907), einer aus der alten Springergarde, der schon vor zehn Jahren Weltmeister wurde, stehen zusammen mit Borchmeyer und Borchmeyer die Stafeln. Der Hamburger Egon Schein (20. Januar 1912), der Mannheimer Karl Nedermann (14. März 1911) und der Karlsruhe Steinhilber, der erst 1935 bekannt wurde, laufen die 200 Meter.

Kilupp führt die 400-Meter-Düsen an. Doch Rudolf Kilupp schon am 25. Juni 1905 geboren wurde, wie Borchmeyer, also bereits 31 Jahre alt ist, wird allgemein übersehen, denn Kilupp ist eigentlich erst im vorigen Jahre, als hinter 400-Meter-Weltretford zum Generalwettbewerb bestanden wurde, als Nachwuchsläufer betrachtet. Adolf Weisner (25. April 1910) ist fünf Jahre jünger, er war schon 1932 in Los Angeles, hier damals Weltmeister wurde, auch zusammen mit Borchmeyer und Borchmeyer die Stafeln. Der Dritte im Bunde, Hermann Düster, ist erst (3. Juni 1912) viel 1935 zum ersten Male auf, als er Dritter in der Deutschen Weltrekorde wurde. Sehr hart ist die Stafel besetzt. Aber hier hat die Jugend die besten. Denn mit knapp 24 Jahren ist Helmuth Samann (11. August 1912) der Letzste der Vier, seit ein Jahr älter, als der schon länger bekannte Harry C. Young (11. Juni 1913), der bereits mit 21 Jahren im Olympia-Weltrekorde und zur Zeit mit seiner medizinischen Doktorarbeit beschäftigt ist. Den gleichen Altersgruppen vertreten nach Rudolf Färbig (8. November 1911) und seinen jüngeren Stillspringer (9. November 1913), der genau einen Tag später als Färbig das Ziel der Welt erreichte. Seine sportliche Laufbahn ist die erkrankt. In der Deutschland in den ersten Jahren erlitt wurde. Dem vorigen Jahre kamte ihn noch niemand, um Anfänger überholte er sich durch vier, fünf Starts innerhalb weniger Wochen zum Olympiaspieler.

Bom „Unbekannten“ zum Olympiaspieler  
Wom Färbig sagt, bevor er die Stafel führt, durch die 800 Meter. Er ist einer der „Unbekannten Sportsleute“, die im Jahre 1934 überall in Deutschland gesucht wurden. Zwei war er vorher schon lange und kurze Jahre lang gewesen, aber die 800 Meter lief er zum ersten Male am 15. März 1933. Seit Suche nach den unbekanntesten Olympiaspielern, und so wurde er gefunden. Wolfgang Deffecker (18. 8. 11) war dagegen schon zum vierten Mal, als am vorigen noch seine Leistung gezeigt wurde. Er lief die 800 Meter-Läufer ist Ewald Wertens, (24. 8. 09), Mitglied des berühmten Württemberg-Klub, ein kaufmännischer Angestellter, der nicht nur seinen Beruf voll ausfüllt, hoch trainiert und darauf viel Zeit verwenden muß, sondern auch noch Weisner, die Knabenabteilung seines Vereins zu leiten.

Je älter, desto besser scheint Friedrich Schumann zwar zu überhaufen zu werden, aber sein Vorgesetzter überdauert. Er kommt von der langen Strecke und gewann 1928 als Mitglied der damaligen DL seine erste 5000-Meter-Weltrekorde. Nach Springman war er der zweite Weltrekorde, der die 8000 Meter unter 15 Minuten lief. Seit 1934 ist er zur Mittelstrecke übergegangen, 3:34 seine Bestzeit. Und da er am 30. Dezember 1905 geboren wurde, ist er nun schon 30 Jahre alt. Aus der guten Württemberg Schule kommt Werner Beitz (6. April 1909), der 1909, Deutschlands erster Vertreter für die 1500 Meter, ein Bauer, der sich seine sportliche Laufbahn durch schweres Training erarbeitete. Im Gegensatz zu ihm erfolgte die Entwicklung von Harry Weisner (15. Januar 1914), einem der jüngsten deutschen Olympiaspieler, in fast amerikanischen Tempo. Nach einigen Versuchen auf der langen Strecke und darauf in diesem Jahre ein Mittelstreckler von Format, der mit jedem Rennen eine bessere Zeit macht unter vier Minuten lief. Bemerkenswert seine Energie.

Die Rangreiter  
Wom Springman (20. August 1908) ist allgemein bekannt und der beste Rangreiter, den Deutschland bisher befiel hat. Mit ihm wurde im Jahr Kabinatamerad Karl Fein Siebert (19. August 1912) und Edmund Städtler (10. Oktober 1908) die 5000 Meter bei den

Olympischen Spielen. Ueberauschend jung für einen Rangreiter ist Walter Schönrod (30. April 1913), der zusammen mit Max Weisner (27. Februar 1904), einem der ältesten und zugleich dem schnellsten deutschen Olympiaspieler, und dem schon, fünfmaligen Welt Siegers (15. Oktober 1907), der ein Berliner aus Köln ist, die 10000 Meter läuft.

Drei Marathonsäufer sind Jahrgang 1905 nämlich Hans Färbig (15. März 1905), der mit 60 Jahre das Zeitgenosse unter den Olympiaspielern ist, und Ewald Ruedel (30. November 1905). Zwei Jahre jünger ist Paul de Bruyn (17. Dezember 1911) der schon in Los Angeles für Deutschland startete, ohne aber erfolgreich zu sein.

Die beiden besten deutschen Geher treten altersmäßig zehn Jahre auseinander, leistungsmäßig nur wenige Meter. Fritz Felsner (27. November 1911) vertritt die jüngere Generation, Friedrich Frenth (29. März 1901) die ältere. Er ist mit 35 Jahren der überhaupt älteste der deutschen Olympia-Leichtathleten.

Die Hürdenläufer

Der körperlich größte unter seinen Kameraden ist Erwin Wegner mit dem Gedächtnis von 1,91 Meter, dabei aber nur einem Gedächtnis von 1,05 Meter. Die Hänge der Hürden macht ihn einen Hürdenläufer, und wenn auch nicht der beste, so ist er doch ein guter. Wegner ist der ältere von beiden, ein Kämpfer schon in

Los Angeles, wo er sogar im Endlauf stand, was eine ausgezeichnete Leistung war. Seit in Wegner schon nahe an der Grenze, die den Hürdenläufer vom Marathon trennt, er ist am 4. August 1906 geboren, leidet also seinen Geburtstag gerade am Gründungstag der Olympischen Spiele. Erwin Wegner (3. April 1909) ist ein sehr befähigter Hürdenläufer, der zuletzt aber leider nicht in besser Form war. — Fritz Felsner (30. Juli 1910) war der erste deutsche 400-Meter-Hürdenläufer, der internationalen Format behielt. Inzwischen ist er zwar von Hans Scheele (18. Dezember 1908) überholt worden, aber wie vor vier Jahren in Los Angeles fest er nun wieder gemeinsam mit Scheele und Willi Färbig (4. April 1908) in der deutschen Olympiamannschaft.

Willy Färbig (13. Dezember 1910), Hans Heins Raff-Oberhausen (30. Oktober 1911) und Alfred Dörrle (23. Dezember 1914) sind die drei Hindernisäufer, die Deutschland in den Olympischen Spielen stellt.

Die schwereren Männer finden wir unter den Weibern, wobei das Rekordgewicht in dieser Eintracht von Bernhard Greulich (4. Dezember 1902) und Hans Dörrle (18. Februar 1911) mit 202 Pfund gehalten wird. Greulich ist einer der interessantesten Teilnehmer am Hammerwurf, denn er begann erst in diesem Jahre und entwickelte sich in einer Saison von etwa 20 Metern bis über 50 Meter. Er ist ein sehr befähigter Hammerwerfer, ein Janitimeter hinter Erwin Wegner zurück. Auch der beste deutsche Hammerwerfer, der

Degenfedten, das den ganzen Körper vom Scheitel bis zum Fuß zur Trefffläche hat. Da man vom Duell ausging, wurde bestimmt, daß ein Treffer die Entscheidung herbeiführt. Am Lager wurde die Ausführung in der Bewertung auszufallen, haben wir heute das elektrische Angelegte.

Eine überaus schwierige Prüfung, die größte Konzentration erfordert, ist auch das Schießen. Das am 4. August auf den Schießbahnen in Rübischen ausgespielt wird. Jeder Fünfkämpfer hat 20 Schuß in vier Serien zu je fünf Schuß auf eine 167 Zentimeter hohe Mannscheibe mit der Spitze auf 25 Meter Entfernung auszugeben. Für jeden Schuß stehen drei Sekunden zur Verfügung, dann verabschiedet die Scheibe die zehn Ringe aufweist, also insgesamt höchstens 200 Ringe zulässt, für zehn Sekunden, so daß der Teilnehmer Gelegenheit hat, neu zu lafen.

Eine Prüfung, die vielen Fünfkämpfern große Schwierigkeiten bereitet, ist das am 3. August im Schwimmclub angelegte 300-Meter-Schwimmen. Eslang karfenten eine Reihe von Schwimmern in der Schwimmhalle, aber jetzt muß ein guter Fünfkämpfer diese herbeibringen, wenn er die Möglichkeit haben will, eine gute Zeit zu erzielen. Am Disziplinist Schwimmen die Fünfkämpfer mit den 4:30 und 5:00. Da keine Zeit entscheidet, muß der Teilnehmer ganz auf sich herausgehen.

Am letzten Tage, dem 6. August, müssen die Fünfkämpfer auf dem Stadion des Golf- und Club in Berlin-Mitte einen 4000-Meter-Marschlauf bestreiten. Mit einem Zeitabstand von je einer Minute muß der Teilnehmer sein Rennen gegen die Uhr bestreiten. Wichtig wie beim letzten offiziellen Jahrestag, wo die Männer als inwendig der 1500-Meter-Lauf ausgetragen, heißt es hier noch einmal, alle Kraft zusammenzuziehen, um in einer einigermaßen guten Zeit durch den Wald über die Heide, durch tiefen Sand zum Ziele zu kommen.

# Fünfmal den ganzen Mann!

## Kraft, Mut und Ausdauer fordert der Moderne Fünfkampf

Der Moderne Fünfkampf gehört wegen seiner Vielseitigkeit, die fünf verschiedene Kampfsportarten erfordert, zu den weniger geliebten und beliebten Sports, obwohl ihm gerade den in Hinsicht auf die militärische Ausbildung größte Aufmerksamkeit zugegeben werden sollte.

Die Fünfkämpfer, von dem Baron Bierre de Caumont sagte, daß er der schwerste und mannigfaltigste, verlangt Kraft und Ausdauer, also soldatische Eigenschaften. In jeder Disziplin muß der Teilnehmer ein Können unter Beweis stellen, im Rennen, Fahren, Schießen, Schwimmen und Laufen. Während in dieser Prüfung fünf auf heute noch die Schwanden, die seit der ersten Ausprägung des Modernen Fünfkampfes einlässig die Olympischen Spiele in Stockholm immer wieder bestanden. Mit Ausnahme von Weltretford 1928 und Los Angeles 1932 gelang es den Schwanden sogar, immer gleich die ersten drei Plätze zu belegen. Die Zusammenlegung des Modernen Fünfkampfes in Los Angeles.

Umständlich müssen die Teilnehmer — jedes Land kann drei Fünfkämpfer entsenden — einen 5000-Meter-Geländelauf bestreiten. Hierbei geht es nur nach Zeit, und Minuten stehen die Teilnehmer mit je fünf Minuten Abstand an dem Mitt über die selten Hindernisse gefahrt. Für die Prüfung, die bei den Spielen am 2. August in Düsseldorf stattfindet, heißt Deutschland die vierde. Die Teilnehmer für den Fünfkampf sind besonders vorbereitet worden. Erst einen Tag vorher erhalten die Teilnehmer den Kenntnis der Strecke, das schwierigste ist jedoch, daß sie erst in einem Gelände vor dem Start zu verfahren müssen. Die Strecke ist von 4000 Metern gestrichelt, Barriern und Wäldern gestrichelt, ist sehr hohe Anforderungen an Fahrer und Pferd.

Der zweite Tag, der 3. August, bringt im Tennisstadion auf dem Reichsportfeld das

## Trainingsberichte aus Berlin

Nur Tage trennen vom Beginn der Olympischen Spiele die bereits am 2. August die erste Entscheidungen in der Leichtathletik bringen. Immer neue Nationen kommen, und gerade in der Leichtathletik ist das Aufgebot außerordentlich hart, so daß es weiter nicht anders geht, als das Reichsportfeld, das Reichsportfelds Vorderseite schwächen. Es ist ein Kommen und Gehen, von den frühen Vormittagsstunden bis zum hereinbrechenden Abend. Immer neue Nationen laufen auf. Es geht fast täglich schon eine Woche dazu, bis in diesem Trubel der Länder und Durcheinander der Sprachen überhaupt noch durchzuführen.

Mädchen aus dem Süden

Es wirten eigentlich nicht mädchenschaft, die Leichtathletinnen aus Spanien, die erstmalig ohne alle großen Einrichtungen in der Leichtathletik aufstehen, gerade am den August-Bier-Platz trainierten. Betreuer fanden sich bei diesen hübschen Südländerinnen genug ein. Zum Schluß übten wir zwei Meter aus. Die Leichtathletinnen arbeiten noch die Hürdenläuferinnen, deren Zeiten zwischen 12,5 bis 13 Sekunden lagen. Heimlich und verhalten waren bereits am Vormittag die kleinen Japanerinnen am Werke. Auf der

Vogelsbahn übten die drei Sprinterinnen Romia, Yunko Nishida und Mitui immer wieder Start und Sprint. Am schnellsten war dabei die ungeheure hübsche, mit kräftig entwickelten Beinen dachsteinartige, die auf dem Startstrich. Im Innenraum vertrieben sich die Speer- und Diskuswerferinnen mit Trainingsübungen und einigen Trainingswurzeln dem Sportplatz.

Japan, immer nur Japan

Gewiss, man möchte einmal ein anderes Thema bringen, aber es nicht zu machen! Kommt man ins Stadion zu den Schwimmern, beschäftigen die Spanier eindeutig das Feld. Schließ die natürlich herzutreten sträuben Heber, und Schwimmer finden vor Staunen kaum Zeit vor eigenen Vorbereitungsarbeit. Matsumura muß am 24. Juli seine Mannigfaltigkeit namentlich nennen. Das ist für ihn bei dem ausgezeichneten Erfolg über das Feld, er muß nicht, seine Schwimmfähigkeiten vor Staunen kaum Zeit vor eigenen Vorbereitungsarbeit. Matsumura muß am 24. Juli seine Mannigfaltigkeit namentlich nennen. Das ist für ihn bei dem ausgezeichneten Erfolg über das Feld, er muß nicht, seine Schwimmfähigkeiten vor Staunen kaum Zeit vor eigenen Vorbereitungsarbeit. Matsumura muß am 24. Juli seine Mannigfaltigkeit namentlich nennen. Das ist für ihn bei dem ausgezeichneten Erfolg über das Feld, er muß nicht, seine Schwimmfähigkeiten vor Staunen kaum Zeit vor eigenen Vorbereitungsarbeit. Matsumura muß am 24. Juli seine Mannigfaltigkeit namentlich nennen. Das ist für ihn bei dem ausgezeichneten Erfolg über das Feld, er muß nicht, seine Schwimmfähigkeiten vor Staunen kaum Zeit vor eigenen Vorbereitungsarbeit. Matsumura muß am 24. Juli seine Mannigfaltigkeit namentlich nennen. Das ist für ihn bei dem ausgezeichneten Erfolg über das Feld, er muß nicht, seine Schwimmfähigkeiten vor Staunen kaum Zeit vor eigenen Vorbereitungsarbeit.

# OLYMPIA 1936 BERLIN

## „Ich bringe die Fackel ...“

Von unserem den Fackelstafelzug begleitenden dnb-Berichterstatter

Zwei Länder hat das heilige Feuer aus Olympia auf seinem Wege nach Deutschland in den Händen von über tausend jungen Vätern nun schon durchlebt. Von Bulgarien ging es weiter nach Jugoslawien, dessen junger König unter den Fackelträgern sein wird.

Das Eintreffen der olympischen Flamme in der bulgarischen Hauptstadt, das programmäßig erfolgte, gefällte sich zu einer überaus einträchtigen Feier. Schon weit vor der Stadtgrenze hatten sich die Einwohner der Dörfer eingefunden und bildeten ein viele Kilometer langes Spalier.

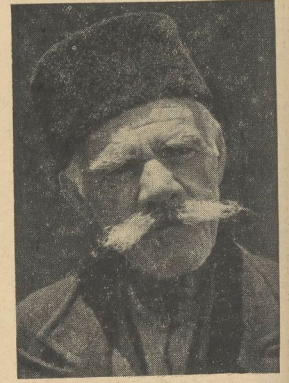
Die Empfangsfeierlichkeit fand auf dem großen Platz vor der Hauptkathedrale Alexanders des Ersten statt, wo sich mehr als 50.000 Menschen drängten. Zum Empfang hatten sich u. a. Ministerpräsident Kuffeljanoff und zahlreiche Mitglieder seines Kabinetts, der Oberbürgermeister von Sofia, Zmannoff, der deutsche Gesandte Kimmel mit Mitarbeitern der Gesandtschaft und viele hier anwesende deutsche Volksangehörigen ein-

den Ortsgenossen trotz der späten Stunde schon lange auf das Eintreffen des heiligen, bulgarische und jugoslawische Grenzposten und Beamte stehen in Gruppen in freundschaftlicher Unterhaltung zusammen, und unwillkürlich tauchen Bilder der Erntedankfest und der Universitätsfeier, die gerade an dieser Grenze noch vor wenigen Jahren gebräuchlich war. Die hohen Stachelbrauttrage, die man noch vor gar nicht langer Zeit hier sah, sind im Zeichen der bulgarisch-jugoslawischen Freundschaftspolitik bereits verschwunden. Heute ist die Grenze offen.

Pünktlich um 1 Uhr führte der letzte bulgarische Fackelträger, ein junger Hauptmann, unter Zurra- und Singschreien heran und überreichte die olympische Flamme nach Unterzeichnung des Uebereinkommensprotokolls und einer kurzen Feier, bei der sehr herzlich gehaltene Ansprachen ausgetauscht wurden, dem ersten jugoslawischen Fackelträger, einem jungen Arzt aus Jaribrod, der mit dem Feuer schnell in der Dunkelheit verschwand und es in das Innere Jugoslawiens trug.

Besonders feierlich war der Empfang des Olympischen Feuers in der alten Stadt Nikšić, das jetzt Sitz eines Banus (etwa Oberpräsidenten) ist. Mit der Fackel wurde um 9 Uhr vom Biebanus am Hauptplatz, wo ein Altar errichtet war, das Olympische Feuer entzündet, während die Musik die Olympische Hymne spielte. Der Oberbürgermeister von Nikšić, Dr. Bettowitsch, hielt eine Ansprache, in der er das Olympische Feuer als Symbol der friedlichen Zusammenarbeit der Völker bezeichnete. Es sprach noch der Führer des Nikšićer Sport- und Kulturvereins, worauf der Fackelzug unter lebhaften Zurufen der Bevölkerung um 9.30 Uhr durch das Morawa-tal nördlich gegen Belgrad fortgesetzt wurde. Auch hier fanden die Väter bei der Bevölkerung überall begeisterte Anteilnahme. Die Fackel wurde um 16.40 Uhr durch Parastichin, das „heiligste Wanderglied“, getragen.

Der Reichsportführer v. Tschammer und Osten sandte zu der am Montag stattfindenden Beibehaltung des Olympia-Fackellaufes in Belgrad an das jugoslawische Olympische Komitee nachschickendes Telegramm: „Das deutsche Volk hat es mit innerer Rührung erfahren, daß der junge König als symbolische Verkörperung des jungen Jugoslawiens die Fackel des olympischen Staffellaufes vom Grabe seines Vaters aus ins Land tragen wird. In dieser Stunde werden alle deutschen Sportsleute mit ihrem Herzen in Jugoslawien sein und die Wünsche der Fackelträger mitemleben.“



Winf. Hoff, Zeitlicher-Wartler Jugoslawischer Töpfer

## Die „Rüstkammer“ des Stadions

### Jeder Olympialäufer bekommt seine Startschaufel als Andenken mit nach Hause

Vor dem Marathontor des Reichsportfeldes hält ein großer Lastwagenzug. Voll besetzt mit Sportgeräten, die für die olympischen Wettkämpfe bestimmt sind. Einige Hände schaffen alle Geräte in die Katalomben des Stadions, wo die „Rüstkammer“ eingerichtet ist. Meister Heinrich Meusel verpackt sie und übernachtet auch das Ausladen der Geräte.

Da liegen in den hohen, dunklen Gewölbchen des Olympia-Stadions die Sportgeräte. Man glaubt sich ins Lager einer Sportgerätesabrik versetzt. 120 Säulen stehen in Reih und Glied, daneben Sprungtänder, Barren, Pferde, die Markierungstafeln für die Marathontreffe. Auf dem Boden liegen fein geordnet 10.000 Markierungstafeln. Hunderte sind mit Leuchtfarbe versehen, so daß sie auch bei leichter Dunkelheit von allen Plätzen gesehen werden können. Da tragen zwei stählerne Turmgerüste

mit Doppelplattform beinahe bis unter die Decke der Katakomben. „Das sind die Türme für den Riesenschuß und ihre Hilfsmittel“, erklärt Meusel. „Die Türme können mühelos fortbewegt werden.“

An einer Tür leuchtet ein großes Schild: Geräteausgabe. Wir treten in einen hellen Raum. Hier sind die Helfer Meusels gerade beim Auswiegen der Speere, Hämmer, Kugeln und Disken. „Wir müssen sämtliche Geräte nochmals auf ihr Gewicht prüfen“, meint Meusel. Am Montag kommt Herr Stanowitsch aus Budapeß, der Stichproben machen wird, ob alle Geräte ihr Gewicht haben. Sie fennen wohl Herrn Stanowitsch? Er ist doch für die Anerkennung der Weltrekorde zuständig. Er prüft also vorher auch die Geräte, damit die Weltrekorde ohne weiteres anerkannt werden können. Und hier wird es doch Weltrekorde hagen. Meinen Sie nicht auch?“

In Regalen liegen über 100 Disken, für Männer und für Frauen. Verschiedene Fabricate: deutsche, finnische, schwedische. Auf jedem Diskus steht das genaue Gewicht. Es schwankt bei den Frauen-Disken zwischen 1001 und 1009 Gramm, bei den Männer-Disken zwischen 2006 und 2020 Gramm. „Erhebliche Gewichtsschwankungen“, nicht wahr? Die Helfer werden meistens zu dem Diskus greifen, der der 2000-Gramm-Grenze am nächsten kommt“, erwidert Meusel. „Denn schon die wenigsten Gramm können einen Weltrekord beeinflussen.“

Auf einem Stahlrahmen liegen 30 Kugeln, aus Eisen und Messing gefertigt, je nach Wunsch des Kämpfers. In einem Stahlgerüst hängen die Hämmer, mittelalterlichen Kanonen, tüpeln gleich, die von Weichschrot gefüllt geschleudert werden. Auch die Hämmer erfüllen die Wünsche der einzelnen Kämpfer. Einige sind mit dem finnischen Griff, der am gebräuchlichsten ist, ausgestattet, andere sind mit dem deutschen Griff versehen. Auch der veraltete Doppelgriff ist dabei. Außerdem hat jeder Hammer ein besonderes Zeichen — roten Kreis oder weißes Rechteck —, so daß jeder Helfer weiß, mit welchem Hammer er geworfen hat. „Niemand braucht denn seinen Hammer lange zu suchen“, meint Meusel.

In Holzregalen liegen 300 Hälle; für Fußball, Wasserball, Handball und Basketball. Alle Hälle werden nochmals genauwiegend überprüft und aufgemessen. Ein gewaltiges Stück Arbeit. In den verschiedensten Ausführungen sind die Hälle geliefert worden. Auch ausländische Erzeugnisse sind darunter. „Der Handball ist sehr groß!“, ja“, erwidert Meusel, „der deutsche Handball ist wesentlich kleiner. Wir müssen aber bei der Olympiade die international vorgeschriebene Größe berücksichtigen. Aber auch mit dem größten Ball werden unsere Handballer den Olympiasieg erringen.“ Wir wollen es hoffen.

Meusel packt dann einen großen Pappkarton auf. „Er ist eben aus Indien eingetroffen“, erklärt er. 300 Hedenbälle sind der Inhalt des Kartons. Alle aus Leder hergestellt, munterbar geartet. „Die indischen Hedenbälle sind weicher“, sagt Meusel. „Wir bekommen aber noch 300 englische Hälle. Auch deutsche Hedenbälle werden verwendet, die beim Olympia-Turnier ihre Qualität beweisen sollten. Bisher wurden bei der Olympiade kein guter Hedenball hergestellt.“

In einem anderen Pappkarton liegen 600 kleine Schaufeln zum Graben der Startlöcher. Jeder Olympialäufer bekommt eine Startschaufel“, erklärt Meusel, „die er als Andenken mit nach Hause nehmen kann.“ Auf dem kleinen Holzgriff leuchtet in hellblauen Buchstaben die Worte: O. Olympiade 1936 Berlin. Neben Bandmaschinen — zwei sind 100 Meter lang — liegen Startlöcher. Auch Sportkleidung ist vorhanden, die jedoch nur als Ersatz bereit liegt. 10.000 Startnummern warten auf ihre Träger. Mehrere hundert Meter Zielband aus Baumwollwolle sind zerstärkt. Und auf die haben es wohl die meisten der Sportler abgesehen. G. W.



Ein geschäftstüchtiger jugoslawischer Junge, der unsern Sonderberichterstatter, als er die herrlichen Wasserkügel bewunderte, jedesmal in der internationalen Geheimsprache — acht Finger bedeuten acht Dinare — den Preis nannte.

gefunden. Zahlreiche Deutsche waren auch weit aus der Provinz herbeigeeilt, um die Feier in Sofia mitzuerleben. Beim Eintreffen des Läufers übernahm Oberbürgermeister Zwanoff die Fackel und trug sie unter Jubel zum Altar. Anschließend richtete der Präsident des bulgarischen Olympischen Komitees, General Kasaroff, mahnende Worte an die Sportjugend Bulgariens, dem nationalen Wieder Aufbau des Landes zu dienen. General Kasaroff schloß seine Ansprache mit dem begeistert aufgenommenen Wunsch auf eine weitere glückliche Entwicklung der betreuten deutschen Nation, den er in die deutsch gesprochenen Worte: Deutschland, Deutschland über alles“ auslingen ließ.

Die Zeit bis zum Start des Läufers in Richtung der 60 Kilometer entfernten bulgarischen und jugoslawischen Grenze wurde mit nationalen Tänzen und wechselseitigem Spiel mehrerer Musikkapellen ausgefüllt. Kurz vor Ablauf der Fackel brachte der Oberbürgermeister die Antwort des Führers und des Reichsfackelträgers auf das Begrüßungstelegramm des bulgarischen Komitees zur Verlesung. Dann entzündete Ministerialdirektor Wassileff vom Kultusministerium eine neue Fackel am Opferaltar und überreichte sie dem nächsten Fackelträger. Nicht weniger feierlich wurde als die nächste Fackelübergabe an der griechisch-bulgarischen Grenze war auch die am Mittwochabend zum Sonntag an der bulgarisch-jugoslawischen Grenze. Nach Windigem Lauf durch Bulgarien und einer letzten Wechsellösung an der Grenzstation Dragoman durchlebte die Fackel in pechschwarzer Nacht eine 10 Kilometer lange wilde Gebirgschlucht bis in das jugoslawische Grenzposten Gradina bei Jaribrod.

Süßen und drüben an der Grenzlinie warteten die Einwohner der in der Nähe liegenden



Stolz und selbstbewußt erzählt uns diese Bauern — ohne das Spinnen zu unterbrechen — von den Schönheiten ihres bulgarischen Bergdorfes, das wie eine Festung alle Hügelketten im Umkreis von 20 km überragt





Unser Gau auf der Deutschland-Ausstellung

Worte des Gauleiters im Amtlichen Führer

Im Amtlichen Führer durch die Ausstellung 'Deutschland' in Berlin...

mette Wälder, fruchttragende Felber gebreitet, und manne Landstift im Gau...

Erinnerung an ihn, den härtesten Bewegter und Erreger des deutschen Volkes...

Wittenberg der Siedlungstreibs der Provinz

Am 20. und 21. d. M. bereiste Oberpräsident v. Ulrich...

Einbürgerung Cellophan Gummi-Wieder

arbeitete an, daß alle irgendwie frei werdenden Arbeitskräfte bei der Entschiffung...

Landesplanungs-Gemeinschaft gegründet

Organisation und Aufgaben - Verbindung mit der Partei

Nach dem Wortsch des Oberpräsidenten, Siegmund v. Ulrich...

in Merseburg umfaßt heute das Gebiet des Regierungsbezirkes...

Planungsbereich zu sammeln, um sie nach einer mit allen Hebeln...

Oberpräsident Staatsrat v. Ulrich begrüßte die Erschienenen...

der Planung gefordert wird und aufstrebende Schwierigkeiten...

Oberpräsident v. Ulrich gab dann die Liste der für den Betrag...

Brückenbau der SA-Pioniere

Glänzender Verlauf der großen Einjährigbildung bei Men

Men (Eibe). Die Schiffahrt Men's Hand am Sonnabend und Sonntag...

einheiten IV/20, IV/12, IV/26, 52/R 217, IV/38, IV/369, IV/10...

Landesplanungsgemeinschaften

Die Landesplanungsgemeinschaften bereiten die Plannungen im vollen Umfange vor...

Bezirksplanungsstellen

Bei den Regierungspräsidenten vorzulegen. Solche Bezirksstellen bestehen zur Zeit...

Mord oder Selbstmord?

Düren. Die Polizei wurde davon in Kenntnis gesetzt, daß der 18jährige Franz S. aus Hopsdorf...

Heiß und ein paar Gewitter

Der Reichsmeteordienst, Ausgabestort Magdeburg, meldet am Sonntagabend:

Ausflüchten bis Dienstag abend

Südliche bis südöstliche Winde, zunächst freundlich, werden bei rascher Ermüdung...

# Jubel an der Wassertante

Einzig Tage in einer einzigartigen Stadt

Drahtbericht unseres nach Hamburg entsandten U.D.-Schriftleitungsmitgliedes

Hamburg, 27. Juli. Nachen und Fröhlichkeit liegt in diesen Tagen über die Stadt. Die Schlucht des arbeitenden Menschen nach einem Dasein, das auch der Freude ihr Recht gibt, findet hier im Rahmen des großen Weltkongresses für Freizeit und Erholung ihren Ausdruck und ihre Verwirklichung.

## Das Tor zur Welt

Oh genau hat man Hamburg das deutsche Tor zur Welt genannt. In dieser Woche, in diesen Tagen vor der Olympiade ist es für Deutschland wahrhaft das weit geöffnete Tor der Welt geworden durch die Pforten nach Deutschland können. Kein äußerlich tut sich das schon kund. Auf allen Plätzen, in ausnahmslos allen Straßen jubelt eine übermächtige Fülle von Flaggen und Bannern. Die Olympische Flagge, die Fahnen der großen Nationen kennt jedermann. Diesmal aber ist es selbst für Hamburg ein höchen viel geworden, so daß man gern die Bitte eines schnell erlassenen Freizugs-Passes in Betracht nimmt. Man kann sich hoffentlich danach orientieren und weiß nun auch wieder, daß die blau-gelb-rot-weißen Fahnen Rumänien's Nationalflagge sind, die schwarz-rot-grünen Afghanistan's

willkommen heißen und die rot-weiß-grünen Fahnen Freizeits für den Schwärzflügeligen Hund wehen. Oesterreich's Fahnen finden wir in Barmbeck und Wulfgarten in Eisfeld. Die Wölbbergstraße ist zwischen Danzig und England aufgeteilt und der Neue Wall ist Japan angeteilt worden. Das morgige Tage und Stunden bis zum geliebten Sonntag, die sich unerschöpflich in das Gedächtnis einprägen.

Vielfach und bunt wie das Leben der Nationen unter einem unerschöpflichen blauen Himmel raucht das Leben in den Straßen. Stunde um Stunde kommt eine neue Delegation im Hofen an, trifft irgend ein Sonderzug auf dem Hauptbahnhof ein. Immer zahlreicher werden die Trachtengruppen immer lebhafter und vielfältiger wird das Spradengebiet. Hamburg lebt nur noch den Vorbereitungen Meles glanzvollen Tages. Die ganze heimliche und doch wieder überströmende Lebenslust des Festlebens wird spürbar. „Mittagsabend und Reichswehrhandschuhstellung, die großen Ereignisse der letzten Zeit, so hat ein Hamburger, fallen diesmal zusammen. „O Mann, o Mann!“ So ist es und so soll auch das Tor nach Deutschland nach weit offen stehen, denn wenige Tage nur noch, dann beginnt in Berlin die Olympiade.

# Bilder vom Tage



Amerikanerin empfängt Besuch im Olympia-Frauenheim „Friesenheim“

## Deutsches Freizeitwert vorbildlich

Seit der feierlichen Eröffnung des Kongresses für Freizeit und Erholung, dessen Höhepunkt Dr. Ley's mitreisende Rede war, findet Tag um Tag eine Veranstaltung in der Musikhalle am Kiez-Wald-Platz statt. Nach den Ausführungen des Reichspräsidenten, des Reichsministers „Kraft durch Freude“ Min. Rat Dreßler, und der Kulturminister, waren die Ausführungen des Geheimrats Schäfer über Freizeit und Erholung von besonderem Interesse. Auch vom Comm. Corrado Buccetti über die Arbeit des „Dopolavoro“ in Italien zu sagen hatte, interessierte. Der Duce hat es ein Wert des Friedens genannt, das jenes höchste Ziel der Brüderlichkeit, der Nächstenliebe und der Zivilisation verfolgt. Der belgische Professor Albert Marinus sprach über Brauchstum in der Volkserziehung und die Freizeit der Arbeiter.

Immer wieder spürt man in der Kongresshalle den guten Willen der 40 Nationen, die da vertreten sind, die da in vielerlei Sprachen sprechen, die da am Kongress in irgendeiner der drei Kongresssprachen aufmerksam lauschen. Es ist der Wille zum Frieden. Und immer wieder sehen wir voller Freude und Stolz, hören es aus fremdem Mund, Deutschlands Freizeitwert ist unvergleichlich, es ist das große Werk eines unerschöpflichen Friedenswillens.

## Der Friede der Frauen

Ein junger Dichter hat für den Weltkongress ein Gedicht geschrieben, das nach erfolgreichem Aufführung nun schon wiederholt aufgeführt wurde. Es ist ein gewaltiges Spiel unbändigen Friedenswillens, das erzählt und zeigt, wie erste Arbeit und Freude immer nur dem Frieden und der Freude dienen können. Und es verkündet, daß „die nur, die ihr Volk verstehen, zu allen Völkern finden, daß der nur, der seinen Vater pflegt und die Frucht seines Volkes mehren, den Frieden sucht, der niemals trübt, und Freude, die nicht vergeht.“ Die Worte des Verfassers Hans Schmitz kommen aus ehrlichen, offenen Herzen, darum auch wirken sie stärker als manches kontrahierte Funkwort. Auf den Glauben und den Willen allein kommt es an.

## Werkfeier im Gasometer

Über schaffende Mensch aber mußte den wichtigsten Einbruch von der Berggemeinschafter in Gaswert auf dem Gasbrock erhalten. Sie war sinnfälliger Ausdruck des neuen kulturellen Willens der Schaffenden. Ein mächtiger Koloss von Gasometer war zum Festsaal der Arbeit geworden. Geisteslich beleuchtet fand das Gemet der Herren Gasmis, Emporen, Gitterwerk und Maschinen ringsum. Für eine kurze Ruhezeit steht alles still in diesem Wert. Die Männer und Frauen sind zusammengeköhrt und stehen und sitzen da nun, und wollen aus kurzer Feierstunde neue Kraft für ihre Arbeit haben. Mitten unter ihnen stehen die fremden Gäste, leuchten die Trachten der Bulgaren, der Polen, lühen die erkaunt gespannten Gesichter der ausländischen Delegierten. Ein dumpfer Trommelwirbel zeigt den Beginn der Feierstunde an. Musik klingt auf, Fahnen marschieren ein, die Kollelpaunen kammern, verlieren sich im Trommelwirbel. Wie rasch sich kommen nun die Werkführer anmarschieren, nehmen vor der Rednertribüne Aufstellung. Der Betriebsführer grüßt kurz die Gäste der Welt. Staatsrat Schäfer dankt. Gasmis der WZ, unterst mit einigen Worten den Sinn der neuen Zeit, zeigt darin, was hinter uns liegt und schließt seine Ansprache mit der Feststellung: „Ahnere Werkstätten sind keine Jagdschlösser der Arbeit, wie manche böswillige Stimme bringen im Ausland gerufen hat, unsere Betriebe stehen wie Sie alle selbst sehen können, im Zeichen des Aufbaues und des Friedens.“

Hell und klar klingt jetzt die Stimme eines Sprechers: „Schweiget Maschinen und Motoren!“ Sie schwillt zum Ruf an, schallt weit hin durch die Halle. Ein Chor der Werkführer, Mädel und Jungen, wählt in den hohen Raum, findet nun der Arbeit den Kampf um Frieden und hat dem Rhythmus ferner Ma-

schinen. Nach freien frohen Redern tritt ein junger Arbeiter vor und grüßt die Gäste, grüßt damit die Arbeiter der Welt und wünscht ihnen, daß sich ihre Arbeit eben so zum Segen für ihre Nation auswirken möge, wie es hier für uns der Fall ist. Wieder einmal wieder durch den Feieraal der Arbeit. Es wird des ersten Arbeiters der Nation gedacht, des Führers, und schließlich reisen die Wieder der Nation noch einmal alle zusammen zu einem einzigen Wort und Willen. Unter den Klängen des Badenweilers Marisches formieren sich die Werkführer und folgen den Fahnen, die langsam aus dem Gasometer herausgetragen werden. Die Feierstunde der Schaffenden im Gaswert ist vorüber.

## Freizeit-Ausstellung

Hell lachte die Sonne vom sonst so tiefen Hamburger Himmel, als am Nachmittag auf dem Ausstellungsgelände „Planten un Bloomen“ die Ausstellung „Freizeit und Erholung für alle“ eröffnet wurde. Dr. Ley war mit zahlreichem Mitglieder des Kongress-Präsidiums, unter ihnen auch der humorvolle Mr. Kirby, New York, und verschiedenen Angehörigen der Regierungsdelegationen anwesend.

H. Kentmeister, der Präsident des Deutschen Organisationsausschusses, begrüßte die Gäste und dankte all den Männern, die durch ihre aufopfernde Arbeit zum Gelingen des Kongresses beigetragen haben.

In der Tat ist die Organisation dieses achtägigen Kongresses, der von einer



vielhundertköpfigen Teilnehmerzahl befaßt ist, beispiellos. Bis in die feinsten Einzelheiten ist alles auf eine vorzügliche Weise vorbereitet und damit zeigt der Kongress, warum die Freizeitgestaltung in Deutschland von so glanzvollem Erfolg gekrönt ist, damit erzählt er das Geheimnis des Erfolges. Es heißt: Organisation! Organisation, und das ist die selbstlose Arbeit des einfachen deutschen Arbeiters, der für sich und seine Volksgenossen nach einer wirklichen Freizeitgestaltung strebt.

## Berlin, der große Magnet

1/2 Million Besucher auf der Deutschlandschau

Berlin, 27. Juli. Die Deutschlandschau am Kaiserdamm hatte am Wochenende einen Millionenbesuch aufgenommen, wie es selbst auf dem Berliner Messegelände nur selten erlebt wurde. Nicht weniger als 110 000 Besucher haben am Sonnabend und Sonntag die gewaltige Ausstellung gesehen. Insgesamt wurden bisher 225 000 Ausstellungsbesucher gezählt.

Aus dem Reich waren 58 Sonderzüge mit weit über 50 000 Ausstellungsbesuchern nach Berlin gekommen. Die einzigartige Schau erregt bei allen Besuchern, unter denen sich auch die Ausländer befinden, immer wieder die größte Bewunderung.

Die Warschauer Polizei verhaftete 55 Kommunisten, die einen der Warschauer Parks zum Betätigungsfeld für ihre rote Agitation auswählten. Der Park wird hauptsächlich von der jüdischen Bevölkerung der Hauptstadt besucht.



Auf der Dietrich-Eckart-Freilichtbühne im Reichssportfeld fand jetzt eine Kostümprobe zum „Frankenburger Würfelspiel“ statt



Der Wagen der Arbeitsgemeinschaft für Eisen und Metall im großen Festzug des Weltkongresses in Hamburg



Lastwagen mit Einheiten der nationalen Bewegung Spaniens rollen unaufföhrlich auf Madrid zu, um das Land vom Marxismus zu befreien



## Mit 2200 Hallensern in Berlin

### Querschnitt durch den Pflanzzug - Berliner SA führt ihre Gäste über das Reichssportfeld - Wiedersehen in der Deutschlандаusstellung - Halle an der Mauerstraße

Am Wochenende fuhr von Halle zwei Sonderzüge nach Berlin, die in der vergangenen Nacht wieder heimkehrten. An der Spitze dieser Pflanzzüge nahmen 2200 Hallenser teil; sie verlebten in der Reichshauptstadt eine abwechslungsreiche Tage. Heber die Fahrt, die von der Kreisleitung der NSDAP durchgeführt wurde, berichtet ein Schriftleitungsmitglied der MZ nachstehend.

Kommen und Gehen, ein Gewimmel von Menschen. Zwei Stunden später haben die Hallenser einen umfassenden Eindruck der Kampfanlagen erhalten, die U-Bahn bringt sie nun zur Reichsausstellung „Deutschland“ am Kaiserdom. Man muss einmal unsere Hallenser Landleute sehen, mit welcher Geheimnislust sie das Eis- und Aussehen bei der Untergrundbahn durchfahren. Die

fische und urweltliche Käfer befinden sich im gleichen Glasfahnen. Die Hallenser sehen denn und bewundern das große Relief auf dem die Kreuzung der Autobahn zwischen Halle und Bernsdorf, das „Schleudiger Kleblatt“ zu sehen ist. Da wird an einer Wandtafel des Museums die Weltkarte gezeigt, an einer anderen auf den hallischen Flughafen Bezug genommen, da sind die Braunkohlengruben zu sehen, die gewaltigen Hochspannungsmasten unterer Gegend. Am nächsten Führer wird auf das Giebichensteiner Kunstgewerbe hingewiesen. Es gibt viele Dinge, die auf halles Bedeutung hinweisen, aber erst später können die Besuche an den hallischen Wohngebäuden dazu, ihre Heimatstadt selbst in Berlin zu suchen.



Aufnahmen: MZ-Redaktion

Die Marktkirche auf der via triumphalis

Recht am hallischen Flugfeld liegt die hallesche Kirche auf der via triumphalis

### Gau-Standquartier in der Suarezstraße

„In den „Liesee-Terrassen“ in der Suarezstraße Nr. 32 war ein Gau-Standquartier eingerichtet worden, ein Treffpunkt der künftigen und verlorengegangenen Hallenser. Hier fanden sich die wieder, die einander im Gemüht der Innenstadt abhandeln gekommen waren, um wenigstens die Heimreise wieder gemeinsam antreten zu können. Hier wurde auch noch einmal die letzten Empfehlungen gegeben, man möge den Quartiermieten die Hauschlüssel abliefern, man würde an Pünktlichkeit erinnert, man wurde ermahnt, nicht zu halten und die Türen zu schließen, aber dann ging doch alles gut aus. Die Pflanzzüge rollen in den Mittelnachtsstunden heimwärts, die letzten Hallenser erreichen heute früh um fünf Uhr in Halle die ersten Straßbahnen...“



Berliner SA unsere bereitwilligen Führer

Berliner können ihre Freude daran haben und vielleicht sieht die „Reichs“ nächstens manchen Hallenser, der dabei ein hübsches nachlässig zur Veranschaulichung steht, auf ihre Kosten nach Berlin, wegen der hundertprozentigen Verkehrsbeihilfen...

### Wir suchen Halle in Berlin

„In der Ausstellung, zwischen erdrückender Hitze und der Hitze, die getrennt herrscht, suchen die Hallenser nach den Ausstellungsgegenständen, die aus ihrer engeren Heimat hierher geschickt wurden. Da ist in der ersten Ausstellungshalle, dort wo die Schönheit Mitteldeutschlands gezeigt werden, die 80 Millionen Jahre alte Schlang zu sehen, die das Gesellschaftsmuseum zur Verfügung stellte, Urwelt-

### Marsch durch die Saarlandstraße

Ein Trupp Berliner SA steht da, sie begleiten die Hallenser aus dem Bahnhof, sie marschieren mit uns die lange Saarlandstraße hinunter bis zum Brandenburger Platz. Eine große Kolonne zieht dahin, Männer und Frauen, die Berliner, sonntäglich spät aufgewacht, leben diesen Zug in den Tunnel des Untergrundbahnhofs am Haus Vaterland nachzusehen. In mehreren Zügen nehmen die Hallenser Platz, und kaum eine halbe Stunde später schon stehen sie auf dem Reichssportfeld, mitten im stimmungsvollen Geschehen. Hier beschäftigen auch schon die Hallenser die Kommissarien, die bereits am Sonntagabend mit dem ersten Sonderzug Halle verlassen haben, um zwei Tage in Berlin zu bleiben.

### In 44 Gruppen unterwegs

Die tüchtige Berliner SA hat die insgesamt 2200 Hallenser in 44 Gruppen geteilt, die nun immer 50 Köpfe stark mit ihrem Führer das Reichssportfeld kennen lernen. Es ist noch nicht Mittag, aber schon strömen hier Hunderttausende herau, es ist ein

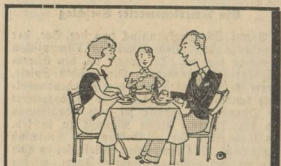
## „Deutschland meine zweite Heimat“

### Ein Engländer spricht vor der hallischen Ortsgruppe des Bundes zur Pflege persönlicher Freundschaften mit Ausländern

In der Arbeit des Bundes stand der Juni, wie uns mitgeteilt wird, ganz unter dem Zeichen der großen Berliner Befähigungsfahrt des Olympischen Dorfes, die gemeinsam mit der Ortsgruppe Leipzig am 7. Juni unternommen wurde. Nach eingehenden Vorbereitungen starteten von Halle zahlreiche Mitglieder. Nachdem sich die beiden Omnibusse der Ortsgruppen Halle und Leipzig in Wittenberg vereint hatten, ging es in leichter Fahrt bis Berlin. Die Führungen im Olympischen Dorf waren musterhaft, und ein jeder Teilnehmer wurde höchlich stark beeindruckt von der Schönheit und Eigenart dieser herrlichen sportlichen Anlage.

Italienerin erfreut sich harter Beteiligung. Ein Spanischer Kurier wird auch am 1. September beginnen; Anmeldungen können noch erfolgen. Bei den nächsten Gebührentagen sollte recht ausgiebig von den begünstigten Kurien Gebrauch gemacht werden! Außer fremdsprachlichen Vorträgen ist besonders ein solcher des erfindenden Mitgliedes Fuchs zu erwähnen, der fesselnde Ausführungen über die Blindenschrift und deren Gebrauch in Blindentexten machte. Anschließend daran wurde eine Befähigung der Blindenanfahrt für August in Aussicht genommen.

Für den Nachmittag war von der Berliner Zeitung am Wasser der Havel eine gemeinsame Kaffeetee angelegt, bei welcher Reichsorganisationswarter Dr. Flörke die deutschen und ausländischen Gäste aufs herzlichste begrüßte und den Erfolg unserer ersten größeren Reise in herbe Worte zu flehen vermochte. Als besondere Überraschung sprach dann Mr. Maddox, ein Engländer und Anhänger der BUZ (British Union of Friends) zu uns und bebatete sich für die Kulturfreundschaft, die ihm während seines alljährlichen Aufenthaltes in Deutschland leitens des BUZ in so reichlichem Maße zuteil geworden ist. „Nicht zuletzt“, so schloß er seine kleine Ansprache, „find es die vielen trohen Stunden im Kreise des BUZ, die mich veranlassen zu bekunden: Germany is my second home - Deutschland ist meine zweite Heimat!“



„Übrigens, Vati, weißt Du, in Spanien...“

„Das hat ja so'nen Bart! Das habe ich ja schon heute Morgen während der Frühstückspause in der MNZ gelesen!“

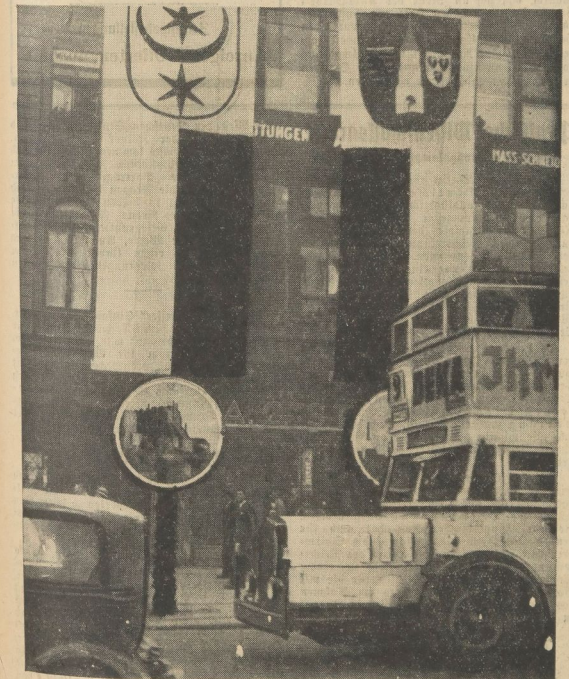
„Weißt Du, Vati, dann müßten wir doch unbedingt die MNZ bestellen, wenn die morgens schon so früh alle Neuigkeiten bringt.“

„Das wäre schon das richtigste! Gestern Nachmittag habe ich auch da draußen im Café die Sonntagsausgabe der MNZ gelesen, eine andere Sonntags-Zeitung gibt es ja nicht in Halle. - Jeden Tag morgens früh die MNZ auf dem Frühstückstisch, auch Sonntags morgens, das ist schon richtig!“

Nur zu schnell verflieg die Zeit in Berlin, als nach einer wohl gelungenen Rundfahrt und einem zweifelhafte Bummel durch das Zentrum von Berlin die Autobusse unter melkerhafter Führung ihrer Betreuer wieder der Heimat zuleiterten hatten alle den gleichen Wunsch: Nur recht bald wieder einmal nach Berlin!

Obgleich sich die Urlaubszeit recht bemerkbar macht, konnte trotzdem eine rege Mitarbeit aller Mitglieder verzeichnet werden. Die Versammlungsabende waren gut besucht und hatten jedesmal Gäste aufzuweisen, die sich an späteren Versammlungsabenden als Mitglieder anmeldeten. So wächst die Mitgliederzahl der hallischen Ortsgruppe erfreulicherweise immer weiter.

Der im Juni begonnene Italienische Internationalsportkur unter bewährter Leitung einer



Berliner Autobus hält am „Giebichenstein“ in Berlin





# Mitteldeutsche National-Zeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: „Die Braune Hand“, o. m. b. H., Halle (S.). Die „Mitteldeutsche National-Zeitung“ ist eine der bedeutendsten Zeitungen in Deutschland. Sie wird täglich herausgegeben, ausgenommen an Feiertagen. Der Preis beträgt 10 Pf. pro Stück. Abonnementpreise sind auf Anfrage erhältlich.

Die MZ ist das amtliche Veröffentlichungsorgan der Reichsregierung für alle Angelegenheiten des öffentlichen Lebens. Sie wird täglich herausgegeben, ausgenommen an Feiertagen. Der Preis beträgt 10 Pf. pro Stück. Abonnementpreise sind auf Anfrage erhältlich.

### Rosemeyer siegt in neuer Rekordzeit

#### Zweifacher Erfolg der Auto-Union im Großen Preis von Deutschland - Nereide gewann das „Braune Band“ vor Corrida - Französische Fachleute sagen: Nereide, das beste Pferd

Wien, 27. Juli. Die Entscheidungsschlacht auf dem Nürburgring vor über 350 000 Zuschauern ist geschlagen. Die Deutschen bewiesen durch das herozergeuige Abfahren der Auto-Union, deren Fahrer Bernd Rosemeyer und Hans Stuck in neuer Rekordzeit ganz überlegen die beiden ersten Plätze belegt haben, erneut ihre klare Vorherrschaft im Motorsport. Von den sieben bedeutendsten Mannschaften dieses Jahres haben die deutschen Wagen fünf gewonnen.

Bernd Rosemeyer, der blinde Sechsjährige, der den Preis des Führers gewann, rückt durch diesen Sieg nun endgültig in die vorderste Reihe der europäischen Rennfahrer auf. Gleich Italiens berühmtem Weltfahrer Nuvolari kann er auf zwei Siege in dieser Kategorie zurückblicken.

Die Schärfe vom vergangenen Jahr, wo Nuvolari glücklicher Nürburgringfahrer wurde, ist ausgeglichen und einem deutschen Fahrer auf deutschem Boden, gebaut mit deutschem Wert-

schick gelang es, in den Besitz des Ehrenpreises des Führers zu kommen. In neuer Rekordzeit von 3:48:39 Std. ist Rosemeyer mit einem Stundenmittel von 131,6 Kilometer mit fast vier Minuten Vorsprung vor seinem Markenzeichen durch Ziel gegangen, der mit 129,5 Stunden-Kilometer Nuvolari Rekord von 121,1 Kilometer ebenfalls überbot, wie auch die beiden nächsten der Alfa-Romeo-Fahrer Perito und der Renault der Auto-Union Heile. Caracciola belegte auf Agip-Wagen den fünften Platz vor Julius (Auto-Union) und von Braun dritzt auf Langs Mercedes-Benz.

Anlässlich des Sieges von Bernd Rosemeyer im „Großen Preis von Deutschland“ fand der Führer des Deutschen Kraftsports, Sportsführer Wilhelm Leik, folgendes Telegramm an den Führer und Reiseführer:

Für den 10. Großen Preis von Deutschland für Rennwagen letzten Sie, mein Führer, selbst die Tropen des Sieges aus und geben dem deutschen Kraftfahrersport damit höchsten Anpor-

und Verpflegung. Ich bin stolz und glücklich, Ihnen melden zu können, die Entscheidungsschlacht der Motoren im Großen Preis von Deutschland 1936 und damit Ihren Preis, mein Führer, gewann am Vorabend der Olympiade nach einem mühseligen großen Rennen gegen die Glitte der Rennfahrer Europas ein deutscher Fahrer auf deutscher Maschine. Bernd Rosemeyer auf Auto-Union, Zweiter wurde gleichfalls auf Auto-Union sein Kampfgesährte Hans Stuck, mein Führer!

Am Sonntag erkämpfte die bisher ungeklärte „Nereide“ im Rennen um das „Braune Band von Deutschland“ ihren bisher größten Erfolg. Nereide siegte unter dem Weltrekordeur Gracia mit einer Länge vor der Französin „Corrida“. Letzterre stand die vorjährige Derby-Sieger „Sturmmogel“ im geschlagenen Feld. Das Rennen ist mit seinen 100 000 RM an Preisen das wertvollste deutsche Rennen. (Ausführlicher Bericht im heutigen Sportteil)

### Unser Olympiadienst

Seit Wochen berichtet die Mitteldeutsche National-Zeitung durch Namensartikel internationaler Sportgroßen, durch Sonderberichte ihres alles umfassenden Mitarbeiterstabes, durch ihre Berliner Schriftleitung und die reisende MZ-Sportkorrespondenz laufend über die umfangreichen Ereignisse vor den Olympischen Spielen in Text u. Bild.

Nur noch wenige Tage trennen uns von der feierlichen Eröffnung. Sie sind zugleich der Flamm zum letzten Krafteinlass.

Wollen Sie in den nächsten Tagen das gewaltige Geschehen der Weltspiele miterleben, dann

greifen Sie zur MZ, der einzigen Frühzeitung unseres Landes

Sie vermittelt Ihnen zuerst durch Sonderberichterstattung auf allen Kampfsplätzen, wo immer auch olympische Wettbewerbe ausgetragen werden, und Stimmungsbilder und Interviews ihres in Berlin weilenden Pl-Sportkorrespondenten schnell und mit betont eigener Note die Olympiade 1936

Darum greift zur MZ!

Sie lesen ab morgen täglich das Olympia-fahetenbuch unseres Pl-Sportkorrespondenten

### Großfeuer in Massaua

Über 100 Tote?

Drahtbericht unseres Korrespondenten  
UP Rom, 27. Juli. Im ersten Augenblicke Massaua ist in der Nacht zum Sonntag ein Großfeuer ausgebrochen.

Ein Kreuzer der italienischen Regierung gab auf Anfrage zu, daß Teile der Hafenstadt brennen, er fügte hinzu, daß Einzelheiten über den Brand kaum zu erhalten seien, da die telephonischen und telegraphischen Verbindungen zwischen Rom und Massaua nur sehr fragmentarisch seien. Am Montag werde jedoch ein amtlicher Bericht über den Brand ausgegeben werden. Im Augenblick kann man nur sagen, daß das Gerübe von Hunderten von Toten und von der Zerstörung von Dutzenden von Flugzeugen jeder Grundlage entbehre!

### Denkmal von Vimy geweiht

König Eduard und Leburk bei der Feier

Paris, 27. Juli. Am Sonntag weihten König Eduard VIII. von England und der französische Präsident Fehru das zu Ehren von 11 885 gefallenen und bei Vimy besiehten Kanadiern errichtete Denkmal ein.

An der Einweihungsfeier nahmen außer französischen Truppen auch 6000 Kanadier teil, die im Weltkrieg dort gefallenen hatten. Das Denkmal ist den Toten der Offensive gewidmet, die vier kanadische Divisionen des Generals Currier am 10. April 1917 auf einer 20 Kilometer breiten Front gegen die Feindgruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern ausführten.

### Panzerichiff „Deutschland“ vor San Sebastian

#### Kommunistische Bluttat an reichem Spanier erschossen, Vater schwer verletzt

Noch immer tobt der Kampf um die Macht in Spanien. Während drei Armeen der nationalen Erhebungsbewegung vor Madrid liegen und — namentlich im Norden der spanischen Hauptstadt — die Wäffe der Sierra de Guadarama und die Madrid vorgelagerten Höhen beherrschen, sowie im Südosten die Verbindungen mit dem roten Valencia gestört haben, rücken vom Süden über Sevilla weitere Kolonnen mit Verstärkungen des Generals Franco aus Spanien-Marokko heran. Madrid ist weiterhin abgeschnitten und ohne Wasser. Die Vorräte dürften bei knappster Nationalisierung höchstens noch drei Tage reichen.

Indessen befinden sich noch einige Küstengebiete am Mittelmeer mit den Städten Valencia, Balencia, Saragossa und Barcelona in den Händen kommunistischer Soldaten. Außerdem haben sich im Norden, also gewissermaßen im Rücken der Armeen des Generals Franco kommunistische Banden festgesetzt, die nach den Küstengebieten an der Biscaya terrorisieren. Nach wie vor steht San Sebastian unter dem Schreden roter Unzufriedenheiten.

Wie amtlich aus Berlin gemeldet wird, traf das Panzerichiff „Deutschland“ am Sonntag morgen um 6 Uhr vor San Sebastian ein. Damit beginnt der aktive Kampf deutscher Besatzungstruppen durch die Machtmittel des Dritten Reiches in Spanien.

Gleichzeitig übernehmen unsere Streitkräfte den Schutz der Anwohner der Provinz, der Schwed und Schwedens, nachdem — wie mit bereits in unserer Sonntagsausgabe meldeten — die betreffenden Staaten Deutschland und die Gewährung dieses Schutzes gelehrt hatten.

Wie notwendig aber das Erscheinen unserer Panzerfahrzeuge geworden ist, zeigt die hohe Zahl deutscher Flüchtlinge aus Spanien. Es blieb unseren Volksgenossen angeht dieses unerhörten roten Terrors und



### „Deutschland“ vor San Sebastian

#### Kommunistische Bluttat an reichem Spanier erschossen, Vater schwer verletzt

der deutsche Staatsangehörige Jannhof schwer verletzt. Seine lebensfähige Tochter Johanna wurde getötet. Jannhof wurde mit schweren Schrotwunden in das Krankenhaus Balencia eingeliefert.

Die Familie Jannhof ist seit vielen Jahren im Bezirk Santander ansässig. Jannhof und seine Angehörigen haben sich niemals politisch betätigt. Der seige Ueberfall hat überall die größte Empörung hervorgerufen.

### tödlich verunglückt

#### Opfer in Württemberg

Als der Wagen in eine Kurve kam, konnte der Fahrer ihn nicht mehr auf der Straße halten. Der Wagen geriet über den Straßengrand und stürzte eine fast senkrecht abfallende Böschung etwa 8 Meter hinunter.

Bei dem Sturz wurde die gesamte Befahrung der beiden Wagen hinausgeschleudert, 3 T. getötet sie auch unter den Wagen 15 SW-Männer waren sofort tot, 3 haben kurz nach dem Unglück. Auch ein Mädchen kam bei der Katastrophe zu Tode. Ebenfalls starb auch ein SW-Mann im Krankenhaus. Die übrigen 40 Mitfahrer wurden sämtlich T. leicht, 1 T. schwer verletzt. Der Fahrer ist fast der einzige, der nur leicht verletzt worden ist. Er ist verhaftet worden und ist in einer Einzelzelle im Krankenhaus.

Das Unglück ereignete sich um 16.45 Uhr

In tiefer Ergreiftheit steht das gesamte deutsche Volk an der Bahre einer verunglückten SW-Kameraden. Seine Teilnahme wird den Hinterbliebenen ein Trost in ihrem großen Schmerz sein.